

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Vepery, 01.01.1805-12.1805

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171730

17a

Januar. 1. Ich sing meine Arbeiten in diesem
Jahr mit der Trauung nicht feygeändert an, die aus dem
Familien Gottesdienst in unserer Kirche vermischt.
Das genügt es in Familien über Ps. 33, 22. In der
Güte Gottes sing über uns, wie wir uns selbst fortsetzen. - Denke
unser Gebet vor der Höhe, in der Lage seiner Güte in
Gnade in diesem Jahr um über uns werden um Erfrisch
willen, Amen!

Januar L. Ich war von einem vornehmen Herrn
u. Dr. Gmelin, der bereits viele botanische Kenntnisse
besitzt, aus dem Landgut, das dort liegt, Mitten vom Mount
von unsern Mädeln liegt, informiert, was ich zu dem Tage
zuversicht. Die Gegend um, selbst, sind sehr schön, u.
woll man Dörfern nur ansehnlichen Höfen, zu diesem
Lande Astor, die u. Wiesen sind liegen. Ich bemerkte
unser kleine Pflanz g. L. *Cynosurus* *Coraca*, die
Kist, die sich im Garten anseht, weil sie nicht nur
sich liegen. Aus dem Landgut selbst sind Lärchen,
wollen gezogen. Die botanischen sind im
Liegenden Dörfern, was ich abwechselnd fand, so ich noch
nicht schon gesehen hätte. Die vornehmsten Pflanzen
sind *Lycopus* (*Rhamnus*) *Xylopyrus* u. *Napeca*,
nicht u. an dem Dörfern häufig.

Barrelieria longiflora; die Pflanze ist sehr
sehr gut. B. *Prionitis*; sehr gut
ist sehr gut. *Barrelieria longiflora*; sehr gut.

A.

Eu. 11

Euphorbia antiquorum, wächst zu einem hohen
Strauch u. u. man findet in Lütten.

Dodonaea viscosa, u. sehr gemein in den Gärten, so wie
in unsern Gärten, am Fuß der Berge häufig.

Crotalaria ~~fruticulosa~~ numularia Vahl, eine sehr
gemeine Pflanze, deren häufige Früchte in der Erde
u. u. liegen; die Lütten haben eine schöne grüne u. die
Blüthen ^{hell} gelb.

Crot. lini folia Vahl.

Indigofera lini folia.

Aspalathus Indica, nach Dr. Koenig *Indigofera* sp.

Cynanchum viminalis, in Lütten.

Apocynum frutescens, oben fallb.

Adiantum caudatum, das einzige Farnkraut,
so wie das u. das häufig u. u. in den Bergen wächst.

Celastrus emarginatus Vahl, ein Strauch, der in
unsern Lütten oft u. ganz verbreitet.

Ornithoglossum racemosum u. u. in unsern Gärten
(*Allophylus*).

Cassia auriculata, sehr häufig am Fuß der Berge
u. u. in Lütten.

Cassia filiformis u. u. in unsern Gärten
wächst.

Premna corymbosa Rob. die ist in unsern Gärten
nach Madras 1799, sehr häufig.

Hedysarum diphyllum.

Hibiscus micranthus u. *moriifolius*.

Amel

Auf dem Auktions- und Veppery versamelte ich am 3.
Mount unsere kleine Grunder Vasellst, u. fielt ich
über 2 Cor. 6, 2. Jetzt ist die angemeßene Zeit, y einen
Vertrag.

Januar. 5. Auf dem Gazinsyueg mit einigen Frauen,
die kam ich, da es bereits Abend geworden war, vor einem
Pulleiar Pagode vorbei. In diesem Hause einige bei
meinem Lager, u. meine Frau ist nun im Pandaram lab laut
in einem Oles Laif. Was lobst ich, sing ich? Das Lob
des Suami oder Götzen, was sein Antwort. — Ich
wachte, so sah nicht viel Lobes würdigen vor sich, da
nun selbst man sich selbst lobte man ich noch mehr.
Im Anfang stellte sich dieser Pandaram, als ob er
nicht mehr wußte, da er nicht gewohnt war in einer
Unterordnung mit mir zu nuzulassen. Ich merkte
ich das, u. sing weiter, ob er wol glaubte, daß der
Götze zu hören im Hause sing, was er zu seinem Lob
ich versagte; ob, hier Lieder u. Gesänge sich besangten, die
Augen sah! — Es könnte mir nicht anders als ergötzen, daß
dies der Fall nicht sey. So, wird ich ja nicht mehr u. mit
großem Vergnügen begabt, daß dieser Pulleiar; sein
Lied ich in einige Stunden u. Götze von ihm erwartete.
Da er nicht wußte ich ich den was ich Lobenswerten Gott,
meine Frau, das soll Stamm jetzt was, was ich
ich will die Maist u. Nichts Gottes anerkennen, das
dies alles ergötzen sah, u. zeigte ich mir für allein alles
Lob u. Aushung merkwürdig. Endlich merkte ich ich, daß der
auf Veppery kommen möchte, was er noch nicht unterwist

4.

verfalten Lätz. — So kann einige verfahren das Unterbinden
sagen, die zusehen. Möchten die armen Kinder von der Linderung
mit zum Lichte u. von der Gewalt des Faltens zu Gott, sie werden.

Januar. 20. Ich hielt diesen Freitag Nachts von dem
Familien Gottesdienst an 18 Personen das freil. Abend,
nach dem fuglischen aus, unter denen waren 5 Mädchen
aus dem Asylum. Am Tag vorher fiell ich die Vorbereitung
so manchen zu glück 4 Mädchen aus dem Asylum nach dem
fuglischen Ritual confirmirt, die ich einige Tage zuvor
besonders examinirt u. untersucht hatte.

Januar 25. Ich fiell diesen Donnerstag das freil. Abend,
nach mit 13 Personen aus der Familien Gemeinde am
Mount, u. genadigt über Rom. 4, 25. Jesus Christus ist
im inneren Pöden willen dasin gegeben, u. p. Am Nach-
mittag versamelte der Eatsort Manuel mehrere der kleinen
Gemeinde u. fiell mit ihm Gottesdienst, da mehrere Ge-
schäfte nach Vesper zu mühen gingen.

Ich war am Tag vorher wieder hinter dem Mount auf
dem Landgut, das ich im Anfang dieses Monats besuchte,
u. hatte verschiedne Gelegenheiten mit Familien mich
zu unterreden. Darunter, der über die Arbeitsleute der Auf-
sicht hat, zeigte ich mir innerlich das Kindersum frey
u. sprach mit ihm von dem freilichen Eigenschaften u. Worten
des großen u. einigen Gottes. Ich beauftragte ihn, sein Kind
dem u. Kinder in die Welt zu geben, u. sein Gott zu über-
nehmen natürlich blinden u. unglückigen Zustand vorband,
und sich in Ewigkeit so mühsamer Güter geschenkt habe.
Er wandte wenig ein, u. schien mich ganz gleichgültig
zu seyn. —

fina

5.
Ein andrer widerstand gab sich, u. meinte, daß Tiwen,
ob es schon Niemand gefalt und sie ein sündhafte Menschen in
andere Werten bezeugen fäße, Gott sagen könnte. Da ich
darauf bestand, daß Gott nicht u. unermesslich u. feilich sey,
wider er stand stiller. Allein es entschuldigte sich,
da ich ihm zu seiner ersten Entlassung nicht der Brauch,
gen. unbot, so ich bei mir hatte, u. wollte es nicht annehmen.
Doch hat nun ein Jüngling, mit dem ich schon das erste Mal,
da ich hier war, von Religion's Aufspaltung gesprochen
hatte, mit desto größerem Vergnügen. Gott gebe, daß es
als ein guter Baum gute Früchte bringen möge!

Februar. 15. Ich besuchte mit David Ederfeld einige
geistliche Familien, u. erinnerte sie besonders an die große
Pflicht nicht bloß sich das heilige Wort ihres Kindes
zu zeigen, sondern besonders auch dahin zu sehen, daß sie
in der Erkenntnis u. Lust des Herrn einbezogen werden.

Wir gingen so dan zu einer freiwirtschaftlichen Vers. Ich
sprach den Versammlung nach dem Lese, die es im Alter
nicht brauchte, - es warte die gerechtfertigen. Ich sprach
weiter, ob es dan auch mit den Kindern habe, u. zu was?
Ja, wenn sein Antwort, es ist besser zu Pulleiar.

Ich zeigte ihm ferner, wie unnütz sich Gott sey, da
andere Pulleiar, nach aller die vielen andern Göttern
fürten, u. kein Leben fäßen. - Dan zog ich mich der
Brauchstüm und der Tische, die ich bei mir hatte, in die
ihm daraus den Anfang, der den höchsten Göttern dienst
sich wand, legen. Da es geründet hatte, sagte er: ich
go

6.

gibt mir nicht auf, allein wir kan es so ofen Aulassung sein
 haben? — Wie versprochen ist ferner, das alle, was wir
 darsinnen aufhalten ist, sehr leicht zu verstopfen sey, u. das wir
 uns von dem Gebot zu dem was wir Gott gebührend machen sollten,
 das nicht dem Titel des Briefs, nach, unwillig: Esen, Esenke
 wir unsern Knecht u. freuentlich! Psal. 119, 88. —
 Wie versprochen wird, ist wir einige Zeit einander zu be-
 suchen, was wir den, wenn wir etwas bey den zu verstopfen
 müßten, Langsam u. mit Geduld thun sollten, ihm Nutzen,
 nicht weiter zu geben.

Sept. 20. Ich ging mit einem der zwey Missionarien, die
 im Anfang dieses Monats von Frangbr. zur See nach Madras
 gekommen waren, u. von der London Missionary Society nach
 Indien mit 4 andern gesandt worden sind, in mehr das uns
 gelangene Dörfer, was ich mit einem Mann in Gesellschaft
 kam. Die Gegend ist das schönste Gegend in diesem
 Lande durch überausige Forderung der gelingenden Arbeit
 andern zu betreiben, u. andern Ungewissigkeiten zu begehen,
 Ich erinnere ich u. die so sehr gleich beim Anfang der Unter-
 suchung vorzufinden, daß die Familien sind überaus sehr von
 gering zu seyn was gesprochen wird, von der Knechtschaft, die
 jedes nimm von seinen Handlungen ablegen muß. Darin
 besteht es das Gesetze nicht die Lastenfreiheit des unterworfenen
 Zustandes nicht jedem unter ihm, u. nicht, wie ein Volk, was
 von Gesetzen nicht finden zu finden sey. Für einen Gesetz
 nicht, das ich fand, das ich finden sey, ich muß zugleich
 auch mancherlei Mittel, wodurch ich Knechtschaft u. Lasten-
 ung von Kindern u. Frauen ablangen möge. Allein die

muss

unerschöpfliche Barmherzigkeit hat immer, das ist ein sicherer Grund,
das in beständigem Mittel aufzufinden. Das
unterrichtete ist für den Weg, das Gold im vorsehen
Gesetz und gezeigt hat, in. verdiente ich den Namen als
den einzigen Barmherzigen in. Lügen, der von Himmel
kam in. sondern in den Himmel eingegangen ist, in. durch
den wir nun, wenn wir an ihn glauben in. ihn als
unsern Erlöser annehmen, Vergebung in. gütlich unser
Gesinnungen erlangen, so daß wir willig in. stark
werden ihm, der allein vollkommen gerecht in. kein Böses
war, nachzufolgen in. ihn gesondert zu werden, so
daß wir einmal durch ihn auf ewig selig werden
im Himmel.

Keinwand unterbreche mich die
ganze Zeit in meinem Vortrag; singende brachten
sich alle sehr annehmbar.

Wir gingen nachher in mein Ewiges Haus,
das mir unser Vater David zeigte, der mit uns
kam, in. durch den Weg nach mit mirigen Spruch, die
uns folgten, in. der Brand darinnen lag. Die
Anwesenheit, die mir Dinyas Mann gab, geschah mir,
in. warum ein Beweis, daß er wol unterrichtet in.
nicht glücklich war. Ich mußte ihn auch die
Wünsche des Krankheits annehmbar in. zeigte
ihm, wie er zu Ewiges seiner Glückseligkeit kommen
in. auch die selige Freiheit sich zubereiten sollte.

Es ging zu einer andern Zeit mit beiden Missionarinnen

bei

8. bei einem Pulleiar Hagoda warbri, was ich mit einem Haiden
Galagmprit bekam von dem Hofsrit das Haidenstump zu
schneiden, u. das selbst wol davon überzueht was, allein
das die Verbindung mit einem freiwillichen Versammlung
beizugt findete, wir es selbst geschied nach seinem
Überzeugung zu finden. Er ermunterte sich an
die Überwindungen der vorigen Missionen, die er
verschieden Mal angestrichen hatte. Er ist von dem
seinen Hofsriten u. nachfolgt zu werden, fällt mal
manchen nach zurück der Hofsrit zu gehen.

April. 15. Nun habe ich die Arbeit, die mich in diesen
letzten Tagen zugeht, unter Gottes Beistand gemacht,
nachdem ich heute in der Familie über das gewöhnliche
Evangelium gelehrt habe. Am frühen Donnerstag
u. am ersten Sonntage gelehrt ich im Portugiesischen,
u. spielte an 90 Kommunikanten in dieser Gemeinde das
heil. Abendmahl aus. Den Erntefesttag feierte ich mit
der Familien Gemeinde, wo die Katholik Geistliche vor,
mitte u. das Nachmittags von 1 Uhr gelesen wurde,
u. ich einen kurzen Vortrag bei dem Male hielt. Im Vor-
abend confirmierte ich zwei Personen, die unsere
Wesen vor von uns in der Eucharistie unterrichtet
wurden, in der Familie u. hielt zugleich die Verbindung
zum heil. Abendmahl mit dieser Gemeinde.

April 21. Nach der Portugiesischen feierte das
Nachmittags confirmierte ich im Englischen 17 junge
Personen, unter welchen gewöhnlich auch einer der
Männer

Mädgen Gefühlen auszuweichen, die sich in Vespery verweilt sind,
u. dann in unserer Wägen nur Kinder wünschlich
Unterricht sind, u. dann in unserer in den Religiösen
Mafsfreien nachfolgt sein.

9.

April 22. Auf dem Pyazirgang mit einem Freund
kam ich durch das große Dorf der Haimbrunn, wo ich
mit einigen, die auch noch Haimbrunn eine Unternehmung
anführten. Ich frug mich selbst Gottesdienst. Die Antwort
war, wir wussten die, so auch unsere Väter wussten.
Das ist ein sehr wahr, Gottesdienst ist es, wie wir, die
auch nicht selbst haben können. Der wahre Gott ist im
Himmel, der alles geschaffen hat, u. auch uns täglich viel
Wohlfahrt bringt, der ist allein unsere Herrschaft,
unserer höchsten Liebe, u. vorzüglichsten Dankes würdig.
Allein solche verkörperte Götzen sind wir, daß wir
ihn nicht erkennen, ihn nicht danken, verehren u. zu
ihm beten. So müssen wir uns selbst unglücklich.
Durch den Wunsch ist der Götzendienst in die Welt ge-
kommen, u. sein Werk ist es, die Menschen in seine Ketten
zu ziehen. Gott übertrug uns unsern irdischen
Zustand u. verleiht uns vom Himmel seinen Segen, der
uns den Weg ins Leben durch seine heilsamen Lehren zeigt,
u. uns wieder mit Gott auszusöhnen u. Vergeltung des Bösen
zu verschaffen. Er ging da wieder zum Himmel, wo er als
unser Herr u. König alles regiert. Er hat seine
Toten auferweckt, die sein Evangelium ihm verkündigen,
u. die auch zu uns gekommen sind, um durch sein Werk
zu

B.

ZEZ4:17a

zu verlaugten u. zu gewinnen, wie ich von Todtem u. Pflanz
belehrt werden könnte. — Es gesehien mir sehr und
dieser Unternehmung sehr wichtig, u. unter diesen auch ein
junger Brahmanen, der etwas möglich, sprach, zu ihm.
Er, mit einem andern Indianer suchte mich, der ich gründlich
sagte, über diesen Unternehm. Ich versuchte, in dem diese
Person nicht zu vergraben, sondern solchen Hindernisse
gehen, um zu zeigen, u. die Gelegenheit zu nutzen, um
zukommen zu verlaugnen, welches geschehen könnte,
wenn wir uns hätten wollten.

Den 28 April. Am 19 Kreuzaum hielten wir feyerlichen
vor dem heiligen Gottesdienst das heil. Abendmahl und u.
narrung und selbst und unsern.

Den Vormittag vorher ist Nachmittags samstags ist
in Lese von phil. Abendmahl ab, nach dem ist noch die
Confession u. Absolution und dann Common Prayer
Book u. im Ewigkeit und dem Lob gelobt zu fahr.

Am 1^{ten} May ging ich auf den Mount, wo ich 9 Uhr
früh aus meinem Familien-Gemache daselbst das
Abendmahl einnahm. Es geschahs über die Worte Jesu,
Joh. 10, 10. Ich bin der gute Hirte ~~hiesig~~. Das
Nachmittags ging ich mit einem das schon Lini Lini,
das wir gegessen hatten: Mein Par nominations
Lini u. nominations sie an die große Kellerei, die
und als erledigten Lini obliegen.

Im 17^{ten} May Früh ging ich, wie in vorigen
Jahren mit einem kleinen Entschloß auf Eppstein
zu

zu besuchen u. Gärten zu besuchen. Wie ständen einige
christliche Priester, deren Mönche stürzen kommen u. nicht
zu Hause kommen, in einem Dorf, das nahe an das Land
steht liegt, die werden werden in der Gegend zu
Zuhause u. als ich zu kommen. Jedoch hatten
sie auf einige Gärten versammelt, die sind auch die
allein kaufen Gott annehmbar zu kaufen sind,
der in seiner Macht u. Güte sich selbst allzeit selbst
erhalten. Der Entschluß hatte einige christliche Stellen
aus einem Familien Lufte zu, in dem die Güter und
Vollkommen Gottes beschreiben werden, u. die er
versteht und liebt.

Im 28ten März. Ich habe mich in diesem Tage
das Tagebuch des Velore'schen Entschlusses Jawari
mutter verkauft. Die kleine christliche Gemeinde
in Velore besteht gegenwärtig aus 13 Familien,
die aber nicht beständig dort bleiben. Es besteht
die inliegenden Dörfer u. hatte manche Untertanen
Jungen mit Römischen u. Gärten. Besonders große
Dörfer u. Mangel des Regens in dem ersten Monate
dieses Jahres waren sie nicht beklagt, wenn es
Gegenwartigkeit für sich selbst annehmbar zu machen, von
dem Regen u. fruchtbarer Gärten kommen, u. sie zu
reanimieren zu sich von Gärten zu werden.

Im 3ten Jun. Wie beschloß ich mit diesem
Tage um auf, Gott Lob, das Schicksal, in dem ich
im

im Familien-, gesellschaftl. u. Fortbildungssinn gegeneinander, und
 in den Gemeinden die Helfenden, so der große Gott durch die
 Mittheilung seines Geistes im seinen Ruf willens und es,
 zeigt sich, vorgekehrt habe.

Am 12^{ten} Jun. Besuchte ich das Nachmittags nicht
 von den Gängen unserer Ewigkeit in Vesper, was ich nur
 Maßen u. Kinder unterste. Ein alter Mühsüßer, der
 sich auf das sel. Mythen. Schicksal erinnerte, musste
 mich durch ihre guten Antworten bescheiden, Linder. Ich
 sprach sie alle, ob sie auch mit niemandem gemeinschaftlich
 jeden Tag beteten, u. sie bejahten es. Ich erinnerte
 sie so das sie überaus als Ewigkeit zu beten, u.
 insbesondere auch für das Volk ihrer Kinder zu sorgen.
 So war ein freudiges, Linder da, der Linder Linder, und
 dass ich erinnerte mich Kind Gottes zu werden; ich sagte
 ihm, dass es zu mir Linder möchte, das wollte ich ihm
 ein süßes Linder zu Linder geben.

Am 14^{ten} Jun. Ich ging diesen Nachmittag mit
 dem Ewigkeiten David nach Kurukuppoccelei,
 einen Dorf, das von Vesper eine Kinder unterste
 u. Madras nördlich liegt. Wir sahen daselbst einen
 alten Danneier Ewigkeiten Kallappen, unter dem
 der Pfälzmeister Amurappen Hof. Ich fand
 daselbst unsere Ewigkeiten, ungefähr 10 Familien,
 von denen einige sehr gute Häuser haben. Ich examinirte
 zu erst die Pfälzkinder, die wir aber nicht die anstehen
 Linder mussten, u. nicht so vornehmlich die Pfälz bei uns,
 welche

13.
wollte sich für überfüllt nicht gewinnen klagen ist. Ich war
immer die Kinder u. Eltern Indungen, und Katholik
nachgefragt habe über den christlichen Glauben, den wird
das Kind zu sehr freigesetzt; zuletzt selbst ist mit einem
Gebot.

Am 21^{ten} Jun. Auswärtige besuchte ich mit meinem
Ehepartner David Samler u. Barncier aus meinem Ge-
meinde, die in Madras in der Nähe der Kirche wohnten.
Ich gab ihnen einige schriftliche Zusammenfassungen, die ich den Kindern gegeben
habe, u. die sehr leicht wegen der Falschheit nicht gut zu
sein. Die Väter der Kirche besuchten können. Ich habe die
Notwendigkeit nicht, das die Kirche nicht mehr oder weniger
ist bei ihm ausgesetzt worden, da sie zusammen 15
Lektionen aus meinem, die mich den Missions Glauben
erfahren. Ich sagte ihnen, das sie sich jeden Tag
das Abend beten, u. mit niemandem etwas aus
Gottes Wort lesen u. beten sollten.

Ich hatte vorher auf Galgenaufer mit einem
frühlingsschen Lädte zu sprechen, der unter einem kleinen
Eisen war. Er ist ein Siener von einem. Ich fragte
ihn, ob er von seinem Lädte auf einige Güter und
Dinge zu gelangen Gerechtigkeit hatte? — Warum nicht?
von seiner Antwort. Sollte das die, was er nicht ist,
das Augen hat, aber nicht sehen, das, das, allein nicht
sehen; meine Mühe, u. das auch auf mich selbst, u.
u. auf in einem Augen zu Güter, kann können? —
Ja, es ist ein aber das minimal so in diesem Welt! —
Freige

14. Sonstig in dieser Welt, die im Augen liegt. — Nun frage ich, wie
du das so hast, wenn nicht Gott, dessen Befehl du über alle
zu gehst, es selbst aus der Art in der Welt eingewirkelt hat.
Wir befehlen ihm nun, das Pöbel und Götzendienste von
Wort des Evangeliums; in der Ebnen zeigt ihm nach
besonders aus Wille ihm eignen Fortan, wie Hölle
in unseht es von, solche Götter, wie die eigenen zu transformen.

Am 24. Jul. Ich ging mit einem neuen Ebnen
in das Erhebungs- Dorf. Hier war in vorigen Jahren
nur kleine Fassung, die jetzt in das Male Asylum um,
geändert ist. Das Dorf selbst hat unendlich gute Häuser
in einer Fassung. Wir kamen endlich zu einem Pöbel, in dem
die Unterwelt im Felangischen geschloß, so daß wir
mit dem Pöbelmeister, der nur wenig Tamil spricht, und
nicht viel unterhalten konnten. Allein ich bemerkte eine
besonders Art von kleinen Fassung, die sehr geschloß
sind. Wir befehlen uns Entschloß, in. wird mit dem Pöbel
von Kōwei Tam. Bryonia grandis L. der mit Koffenhaus
verwandelt werden, sehr sehr überstrichen, in. das zu dem
Pöbel gebracht. Wir verbinden sie das sehr nicht Misch
von Fyrt Min, Steatites, wenn sie separieren wollen. Die
Pöbel wird mit der uneligen Farbe nachgeschloß werden
ausgelöst, und die Fassung nicht mehr zum eigenen
Gebrauch geschloß. Wir kamen in die Kasse dieses
Pöbel mit einem Fassung der Fassung zu sprechen.
Ich frage ihn, was für eine Fassung sind es. —
Das Perumal's sind, antwortete er. — Aber du auf
solche

Solche Wünsche? - Ja, Sonntag u. Pünabends gewöhnlich.
 Wenn du glaubst, daß dieses Leben von Nutzen sey. -
 Es dürfte so. - Allein wir ist möglich man nimmt solchen,
 der selbst kein Leben hat, etwas Gutes zu verstehen?
 Perumal hat zwar Augen, aber sieht nicht; Osem, aber
 hört nicht. - Wir zweifeln freilich besonders von
 der Unwissenheit, in der die frommen Menschen
 dieses Landes liegen, die den Weg des Heils nicht kennen, u.
 von ihrem Lufte, den Bramahnen, die selbst blind
 sind, nur ihre Finger in die Feuer geworfen werden.

Im neuen Gesetz finden wir allein wichtige Fortschritte.
 Der Eifer hat so den äußeren Zustand: die Freiheit!
 Das Recht war, welches die Ordnung aufstellt, wir wir mit
 Gott ausgerüstet u. Angelegenheit der Kinder durch Erziehung
 nahrung. - Der Mann war aufmerksam, u. nach
 der Lufte, daß ihm nachgefragt mit einem besonderen
 Zusammenhang angeboten werden.

Am 23. ten August. Ich rief dir im Morgen
 einen sehr alten Frau, die im Fremde Asylum im
 Hospital mit ihrer Tochter ist, das Heil. Abendmahl im
 Fort. Es war ihre Befragung sehr andauernd groß,
 daß sie sehr wenig von mir fragte, die ich ihr im Abend
 sprach, da ich sie besuchte, wollte, kann antworten
 laßt. Allein sie hatte sich in ihrem geistlichen Leben zu ihm,
 seiner Gemeinde sehr gehalten u. mit ihr das Heil. Abendmahl
 genossen, u. ich fühlte die Andenken ihres Umrisses, von ihrer
 Bittungen nicht mehr füllte.

Am

das Eatsel, das mich bei solchen Leiden gänzlich zu be-
gleiten pflegt, Gelagert mit Gnade zu sein. Es
war das Pandaram in den unter dem 23. August
erfolgte, in der unsern auf einmal das Festtag unsern Kirche
besuchte. Es scheint das Man nicht ohne Überzeugung
zu sein; allein es hat unter den Tameleu so starke Ver-
bindungen, das es nicht so leicht Passen kann, seinen
Solche anzuzubringen in der Christenheit anzunehmen, in der
Vortragsweise ihm überigend bekannt ist, wie es es selbst
gesteht.

Mit sehr vielen Tameleu Angewandtheit, in eine
angenehme milden Monsoon, so das wir uns nicht zu
sehr zu fürchten im Anfang des künftigen Jahres durch Got-
tes Güte vermehren können. Das Götterbild steht in
unsern Gegenden sehr sehr angenehm.

Im December. Die letzte Woche vor dem Weisheits-
fest fielt ich mit einem aus unsern Tameleu Gemein-
de, die das feil. Abendmahl den geordneten Sonntag zu ge-
nehmen sich entschlossen hatten, die Preparation.
Die Lust Arbeiten waren so mangelhaft, das ich den Abend
vor Weisfesten in Tameleu über Phil. 4, 4. einen
Vortrag hielt, den folgenden Tag im Fortbildungs-
über die geistliche Freiheit in der geordneten über 1. Joh.
4, 9 — 11. in Tameleu predigte. Den Sonntag Nach-
mittag hatte ich die Vorbereitung mit den Communicanten
aus der Fortbildungsgemeinde, dann in den Festtag noch
vor dem Tameleu Gottesdienst das feil. Abendmahl
erhielt in. mit ihm selbst genoss. Eine Kranke Person,
die Ausung entschlossen war zur Kirche zu kommen,
dann

Daran schließt sich aber für das nachgeschickte Laven findend, nunglich ab von uns nachgeandigter Gottadringlichem Hause. Das Nachmittags gendigte is wieder Fortdigungsf.

In diesem Monat endigte unser Luttiner Eatrefot Manuel an seinem Knab Pfulm sein Leben. Es war unserer Lutter Pfulmister in Cuddalur, n. wurde vor ungeschick 5 Jahren vom sel. Lf. Gerichte als Eatrefot seiner gewiesen. Es soll solange is sein wie unser Lutter Gmünd am Mont besorgt, die isu liebt n. schädte, n. die da ne wegen seiner Krankheit solches nicht mehr besorgen konnte, isu Lutterm Lutter n. isu Lutter zu isu gegen mich besonders zu nehmen gab. Ich br. Lutter isu in seiner Krankheit, die ne mit vielen Gedult n. isu die Lutter, Lutter ne ein salig Lutter gewannen hat. Ein Lutter von isu wird in unserer Tam, Lutter Pfulm gegenwärtig im Unterricht der Kinder gebraucht. In dieser Pfulm sind 40 Kinder, n. in der Lutter Charity Pfulm werden 18 Lutter unterhalten n. unterrichtet.